

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für
Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

№ 115.

Sonnabend, den 25. April.

1857.

Erscheint täglich Morgens 7 Uhr. Inserate die Spaltenzeile oder deren Raum zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntags von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnementpreis à Vierteljahr 1 Thlr., (monatlich 20 Zeilen unentgeltliche Inserate); 2. Abonnementpreis à Vierteljahr 15 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. — Für auswärt's durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr. — Einzelne Nummern 1 Ngr. Expedition: Johannes-Allee Nr. 6, sowie auch Waisenhausstraße 6 pt.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Dresden, den 25. April.

Vorgestern Nachm. widmete, wie das „Dr. J.“ berichtet, Se. M. der König, in Begleitung des Flügeladjutanten Majors v. Falkenstein, der K. öffentlichen Bibliothek einen längern Besuch. Der Oberbibliothekar Hr. Hofrath D. Klemm hatte zunächst die Ehre, das Personal der Anstalt vorzustellen, dann aber in dem Saale der Classiker die berühmte erste Ausgabe des Homer, die Encyclopädie des Vincentius Bellovacensis und andere bibliographische Seltenheiten vorzulegen. Im Zimmer der Handschriften verweilte Se. M. länger bei der altperuanischen Handschrift und nahmen dann eine Zusammenstellung europäischer Manuscripte vom 10. bis 16. Jahrhundert in Augenschein, worunter der Codex Boernerianus, Ditmar von Merseburg, Witkind von Corbei und andere durch Inhalt wie durch Bilderschmuck ausgezeichnete Handschriften. Im deutschen Saal war die erste Karte von Sachsen von Hiob Magdeburger (1566), und ein Band sächsischer Landkarten, von Kurfürst August gefertigt, ausgelegt. Se. M. nahm Kenntniß von dem System, nach welchem die K. Bibliothek aufgestellt ist, und von dem Geschäftsgang, der dort beobachtet wird, und ließ sich auch die umfangreichen Kataloge vorlegen. Hierauf wurde auch die zweite Etage des Palais besucht, wo in den leztvergangenen Jahren mannichfache Umgestaltungen stattgefunden haben, und auch hier einige der interessantesten Werke näher betrachtet. Gegen halb 4 Uhr verließ Se. M. die Bibliothek mit dem Ausdruck der Befriedigung von dem Zustand dieser großartigen Anstalt.

— Se. K. H. der Prinz Georg, welcher vor Kurzem von Sr. M. dem Könige zum Oberstleutnant der Cavalerie ernannt worden war, verweilte vorgestern Nachmittag in Leipzig, um sich von dem Offiziercorps der dort garnisonirenden Jägerbrigade, welcher Se. K. H. zeltner als Major angehört hat, zu verabschieden. Höchstderselbe hatte das Offiziercorps zu einem Diner in der Stadt Hamburg vereinigt und kehrte mit dem Nachm. halb 6 Uhr abgehenden Zuge nach Dresden zurück.

— Gestern Vorm. verschied hier nach längerer Krankheit infolge eines Blutstuzes D. Held, Geheimrath im K. Ministerium der Justiz. Bei der hervorragenden Bedeutung, sagt das „Dr. J.“, welche der Verstorbene durch seine ausgezeichneten Leistungen im Gebiete der sächsischen Rechtswissenschaft sich erworben hatte, und bei der ehrenvollen Stellung, welche derselbe innerhalb des Standes der vaterländischen Rechtskundigen einnahm, haben wir seinen Tod als einen schmerzlichen Verlust zu beklagen, der in diesem Augenblicke um so fühlbarer wird, als dem Verstorbenen, wie bekannt, die Ausarbeitung und Redaction derjenigen Entwürfe übertragen war, welche den zwischen Commissaren des Königreichs Sachsen und einiger anderer mitteldeutscher Staaten behufs der Herstellung eines gemeinsamen Civilgesetzbuchs stattfindenden Berathungen zum Grunde liegen. Doch wird dem Verstorbenen auch in diesen Arbeiten ein ehrenvolles Andenken gesichert bleiben, da durch seinen fruchtbaren Fleiß die ihm gewordene hohe und umfassende Aufgabe bereits so weit gefördert worden ist, daß zu hoffen steht, sie werde nunmehr auch unter einer andern Hand in dem Geiste, in dem sie unternommen wurde, der Vollendung entgegengeführt werden können.

— Der Umstand, daß die preussische Regierung ein Verbot fremder Banknoten vorbereitet, hat den Cours dieser Papiere in Leipzig schon jetzt um $\frac{2}{3}$ bis 1 Procent (pr. Zehnthalerschein 2—3 Ngr.) herabgedrückt. Namentlich wird man bei der Annahme von Darmstädter und Luxemburger Banknoten vorsichtig sein müssen, da solche in nächster Zeit jedenfalls einen noch niedrigeren Cours bekommen werden. (S. Dfz.)

— Wie wir hören, werden auch von unserer Regierung Maßnahmen gegen die fremden Banknoten beabsichtigt. Es ist jedoch zu wünschen, daß diese nur auf diejenigen Banken beschränkt werden, welche keine Auswechselungskassen in Sachsen unterhalten.

— Den Städten Dippoldiswalde, Stolpen, Wilsdruff u. s. w. ist jetzt durch die hiesige Kreisdirection eröffnet worden, wie deren Gesuch um Dahinverlegung einer Cavallerie-Garnison um deswillen hat unberücksichtigt bleiben